

Wohlklang mit Verspätung

Musikfest Die Cellisten der Berliner Philharmoniker spielen in Stuttgart. *Von Clemens Haustein*

Auch die zwölf Cellisten der Berliner Philharmoniker waren am Montag vom Chaos auf dem Stuttgarter Flughafen betroffen. Der Flug der zwölf Musiker von Berlin war kurzfristig gestrichen, das Konzert um eineinhalb Stunden verschoben worden. Erst kurz nach acht Uhr trafen die Künstler am Stuttgarter Hauptbahnhof ein – schnell in den Anzug geschlüpft, eine Butterbrezel verdrückt und dann ab auf die Bühne.

Von Reisehektik ist allerdings kaum etwas zu spüren. Die zwölf Künstler verströmen an diesem Abend Cello-Wohlklang, als sei zuvor nichts gewesen: warm-sirrend in Julius Klengels „Hymnus“, duftig-schwebend in einer Bearbeitung von Francis Poulencs schwermütiger Kantate „Figure humaine“ von 1943. Besonders der Klangfarbenreichtum der Berliner Cellisten ist ein Ereignis. Das reicht von Flötenfarben in den Werken der französischen Komponisten, über den Klang einer weichgespülten Reed-Section in Glenn Millers „Moonlight Serenade“ bis zur Bandoneonimitation bei Astor Piazzollas „Angel Suite“. Eine Klangpalette, die zugleich das Wagnis vergessen macht, ein Ensemble aus zwölf gleichen Instrumenten zu bilden.

Über all dem wölbt sich der satte Gesamtklang der Violoncellisten, dessen Homogenität nicht zuletzt vom kunstvoll synchron schwingenden Vibrato herrührt. Ein Gruppenvibrieren, das freilich auch behäbig sein kann, wie in Debussys eher mühsam daherkommendem „Clair de lune“. Seltsam fehl am Platz wirkt an diesem Abend der Contrapunctus 1 aus Bachs „Kunst der Fuge“. Wenig Mühe geben sich die zwölf Cellisten, aus dem immerweichen Klangbild auszubrechen und sich um klare Trennschärfe und deutliche Artikulation zu kümmern. Eine kurze Episode nur, denn bei Piazzolla sind die Musiker wieder auf der Höhe des Werkes. Endlos fließen die melancholischen Melodielinien, unterbrochen von ruppigen Ausbrüchen – nicht weit von einander entfernt scheinen da die Seele des Tangos und die Seele des tiefen Streichinstrumentes zu liegen. Ovationen und drei Zugaben.